

## Jubiläumsjahr

Viele Aktionen bei Wildwasser Minden

**Minden** (mt/lies). Die Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen, Wildwasser in Minden, wird 30 Jahre alt. Deshalb startet Wildwasser in ein buntes Jubiläumsjahr. Die Mitarbeiter wollen zusammen mit Mitstreitern politisch, kulturell und sportlich aktiv werden.

Am Donnerstag, 14. März, geht es von 18.30 bis 20.30 Uhr mit einem öffentlichen Vereinsabend zum Thema „Sex ist wenn beide wollen – Nein heißt nein!“ los. Ebenfalls an diesem Abend stellt Vorsitzende Christiane Böke die Vereinsarbeit vor und die Möglichkeiten, sich ehrenamtlich bei „Wildwasser“ Minden zu engagieren. Anmeldungen sind erbeten unter Telefon (05 71) 87 677.

„Die Vorleserin und ER“ heißt der Titel eines unterhaltsamen Abends zum Thema „Wasser“: am 9. Mai ab 19 Uhr im

Hansehaus. Karten für diese Benefiz-Veranstaltung können ab sofort in der Beratungsstelle reserviert werden: Telefon (05 71) 87 677 oder Mail: verein@wildwasser-minden.de.

Sportlich aktiv wird die Beratungsstelle beim 24-Stunden-Lauf von Union Minden vom 28. bis 29. Juni. „Wir stellen ein Wildwasser-Laufteam zusammen und suchen noch Läuferinnen und Läufer, die mit uns laufen“, heißt es von Wildwasser. Anmeldungen telefonisch oder per E-Mail an stella-ballare@gmx.de.

Abschließend findet eine Jubiläumswoche im November statt, in der es unter anderem einen Filmabend geben wird. Neu im Angebot ab März ist jeden Montag von 16 bis 17 Uhr eine offene Sprechzeit. Hier können betroffene Mädchen und Frauen und ihre Angehörigen sich anonym und niedrigschwellig Hilfe holen.

## Freunde finden

Kooperation mit Bündler Verein

**Minden** (mt/GB). Der Verein Wahlverwandtschaften möchte in Minden eine Tauschringgruppe gründen und informiert darüber am Samstag, 9. März, um 11 Uhr im Aktivitätszentrum am Goethepark, Goethestraße 42 in Minden.

Nachbarschaften zusammenführen, neue Freundschaften schließen, sich gegenseitig helfen – was früher selbstverständlich war, kann doch heute wiederbelebt werden. Nun soll es auch in Minden die Möglichkeit geben, seine Fähigkeiten, seine Zeit, sei-

ne Werkzeuge, Geräte und Gartenernte zu tauschen.

Nachdem Herford, Löhne, und Bad Oeynhausen sich dem Bündler Verein Tauschrausch angeschlossen haben, soll nun die Idee auch nach Minden getragen werden. Doch nicht als eigener Verein, sondern als Erweiterung des Bestehenden: So kann jedes Mitglied auch die Angebote der anderen Städte nutzen. Jeder bekommt ein Punktekonto, das auf der Website des Vereins verwaltet wird, und kann dort auch seine Angebote veröffentlichen.

## Europa vor der Wahl

Studientag im Gemeindehaus der Petrigemeinde

**Minden** (mt/GB). Zu einem Studientag rund um die Europa-Wahl laden am Samstag, 9. März, die Westfälische Missionskonferenz, der Evangelische Kirchenkreis Minden und das Amt für MÖWe (Mission, Ökumene und Weltverantwortung) im Gemeindehaus der Petrigemeinde, Ritterstraße 5-7 in Minden, ein. Das Motto lautet: „Europa vor der Wahl – am Scheideweg zwischen Nationalismus und globaler Verantwortung.“

„Am Scheideweg zwischen Nationalismus und globaler Verantwortung.“

Die Veranstaltung beginnt um 9.30 Uhr. Einen geistlichen Impuls zum Thema „Europa in christlicher Perspektive“ gibt um 10 Uhr Pfarrerin Annette Muhr-Nelson. Impulsreferate zum Tagungsthema halten ab 10.20 Uhr Sven Giegold, Professor Dr. Sándor Fazakas und Pfarrer Eric-Jan Stam.

Giegold ist Abgeordneter im Europäischen Parlament und Mitglied im Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentags. Sándor Fazakas lehrt an der Reformierten Theologischen Universität in Debrecen

in Ungarn. Seine Forschungsschwerpunkte sind Religion und Kirche nach der Wende in Mitteleuropa, Erinnerungskultur und Versöhnung sowie die Rolle von Kirche und Theologie im zusammenwachsenden Europa. Stam arbeitet für die Herrnhuter Brüdergemeinde. Dabei konzentriert er sich vor allem auf die Arbeit mit Minderheiten wie Herrnhuter Gruppen javanischer oder hindustanischer Herkunft.

Am Nachmittag des Studientags stehen ab 13.30 Uhr drei Workshops auf dem Programm. Themen sind „Der Beitrag europäischer Kirchen- und Städtepartnerschaften für das Projekt Euro-

pa“, „Können die Rechtspopulisten das Konzept der europäischen Grundwerte auflösen?“ und „Hoffnung für ein nach-nationales Europa. Welchen Beitrag können die Kirchen dabei leisten?“.

Die Tagung endet gegen 15 Uhr. Im Anschluss findet ab 15.30 Uhr die Mitgliederversammlung der Westfälischen Missionskonferenz statt.

Die Teilnahme am Studientag ist kostenlos. Die Organisatoren bitten um Anmeldung bei MÖWe in Dortmund, E-Mail: info@moewe-westfalen.de.



Gemeinsame Proben sind womöglich überbewertet: Sängerin Tine springt spontan für eine Kollegin ein und rockt gemeinsam mit den Blasmusikern von Kota Brass die Bühne. Foto: Janina Blum

## „Eine tolle Saison“

Die Tucholsky Bühne lässt es zum Abschluss krachen. Die Reihe „Sieben Tage – sieben Wochen“ geht am Sonntag zu Ende.

Von Janina Blum

**Minden** (jg). Eine abwechslungsreiche Wintersaison im Theater am Campus geht zu Ende und zum Abschluss feiert die Tucholsky Bühne noch einmal eine Party. Die Band Kota Brass beweist, dass Blasmusik richtig Spaß machen kann.

„Es war eine tolle Saison“, berichtet Eduard Schynol, Leiter der Tucholsky Bühne. Insgesamt waren die Veranstaltungen der letzten Wochen gut besucht und die Stimmung war so ausgezeichnet, dass sich die Zuschauer oft am Ende in einer Schlange aufstellten, um die Konzerte zu loben. Auch die bunte Mischung aus verschiedenen Musikstilen, Lesungen und Theater hat viel Anklang bei den Besuchern gefunden.

Ein besonderes Projekt war die Reihe „Sieben Tage – Sieben Wochen“, in der die sieben Tage der Woche an sieben unterschiedlichen Orten thematisiert wurden. Alle Veranstaltungsorte waren bis auf den letzten Platz besetzt und auch die letzte Veranstaltung dieser Reihe in der Simeonskirche am kommenden Sonntag ist schon lange ausgebucht.

Ella Osetinskaya, die selbst bei dem Projekt mitwirkt und bereits seit sechs Jahren Mitglied der Tucholsky Bühne ist, zeigt sich vor allem von dem Zusammenhalt der Gruppe und dem besonderen Konzept begeistert. „Eine besonders große Herausforderung war es zunächst, das bei „Sieben Tage – Sieben Wochen“ nicht geschaukelnd, sondern alles vorgelesen wird.“

Für den Sommer hat die Tucholsky Bühne wieder einiges geplant. Unter anderem wird das Theaterstück „Zaun an Zaun“ aufgeführt, welches ursprünglich ein Fernsehfilm war und von der Tucholsky Bühne zum Theaterstück umgeschrieben wurde. Des Weiteren dürfen sich die Zuschauer auf Ausstellungen, den Mitternachtsmarkt und Auftritte von Bernd Gieseking und Jon Flemming Olsen, bekannt aus der TV-Sendung „Dittsche – Das wirklich wahre Leben“ (WDR), freuen.

Der Abschluss der Wintersaison wird mit der TaC-Party und der Band Kota Brass im Theater am Campus gefeiert. Die sieben Blasmusiker, die nach eigener Aussage Heavy Metal, also Musik mit schweren Metallinstrumenten, machen, bringen ein

breites Repertoire mit. Egal ob „Livin La Vida Loca“ von Ricky Martin, „Atemlos“ von Helene Fischer oder die Polka „Kannst du Knödel kochen“, die Band Kota Brass animiert die Besucher von Anfang an zum Mitfeiern. Das Kinderlied „Ein Männlein steht im Walde“ wird in sieben Versionen gespielt, unter anderem als Dark-Metal-Version oder mit arabischen Klängen.

Eigentlich werden die sieben Blasmusiker von der Sängerin Michelle aus Hannover ergänzt, diese hatte sich aber kurz vor dem Auftritt eine Sportverletzung zugezogen. Spontan erklärte sich Sängerin Tine dazu bereit einzuspringen. Die Sängerin sorgt mit ihrer Soul-lastigen Stimme für besondere Highlights des Abends mit Songs wie „Rolling in the Deep“ von Adele oder „Valerie“ von Amy Winehouse. Dass die Blasmusiker und die Sängerin kaum Zeit gehabt hatten um gemeinsam zu üben, fällt dabei gar nicht auf.

Trotz der eher überschaubaren Menge an Besuchern herrscht Partystimmung zum Abschluss der Wintersaison, die dann am nächsten Sonntag mit dem letzten Part der Reihe „Sieben Tage – sieben Wochen“ endgültig zu Ende geht.



Obermeister Rainer Detering (l.) und Innungsgeschäftsführer Thomas Brinkmann (r.) ehren Manfred Schwier mit dem Goldenen Meisterbrief. Foto: Christian Weber

## Betrieb weiter in Familienhand

Zur Person: Goldener Meisterbrief für Manfred Schwier

**Minden** (pcw). Ein Wohnzimmerschrank in französischem Nussbaum gebaut aus Tischlerplatte: Der Schrank war das Meisterstück von Manfred Schwier, mit dem er 1968 vor der Handwerkskammer in Bielefeld die Tischlermeisterprüfung bestanden hat – woran jetzt der Goldene Meisterbrief erinnert. Überreicht wurde er von Rainer Detering, Obermeister der Tischler-Innung Minden-Lübbecke.

Was sich heute angesichts der technischen Weiterent-

wicklung einfach liest, war damals bei der Meisterprüfung eine Herausforderung, da das Aufbringen von Furnier technisch wesentlich aufwendiger war als heutzutage.

Später übernahm der Jubilar den elterlichen Betrieb in Minden-Todtenhausen, der seit den 1930-er Jahren zur Tischlerei und zuvor als Zimmerei geführt wurde. Von 1987 an wurden auch Bestattungen begleitet. 2015 wurde der Betrieb an Sohn Carsten Schwier übergeben.

## Hilfe in der häuslichen Pflege

Neue Anlaufstelle beim Kreis Minden-Lübbecke

**Minden** (mt/jube). Die meisten pflegebedürftigen Menschen im Kreis Minden-Lübbecke werden zuhause gepflegt – oft unterstützt von ambulanten Diensten. Trotz des guten Willens aller Beteiligten kann es vorkommen, dass Menschen dabei in Krisensituationen geraten. In solchen Fällen kann ein Anruf an der richtigen Stelle der erste Schritt sein, um eine schwierige Situation deutlich zu erleichtern. Aus diesem Grund hat der Kreis Minden-Lübbecke die „Anlaufstelle für Menschen mit Pflegebedarf in Krisensituationen“ geschaffen.

Die Anlaufstelle ist offen für alle, die eine Krisensituation bei häuslicher Pflege wahrnehmen. Das können pflegende Angehörige sein, die sich zunehmend überfordert fühlen, Pflegebedürftige, die sich in einer gesundheitsgefährdenden oder psychischen Notsituation befinden, gesundheitlich oder psychisch eingeschränkte Menschen, die alleine leben und nicht selbstständig Unterstützung organisieren können, aber auch Einrichtungen und Dienste, die

Versorgungsmängel oder Formen häuslicher Gewalt in der Pflege erkennen. Ihnen steht die Anlaufstelle in der Kreisverwaltung kostenfrei, vertraulich und auf Wunsch auch anonym mit Rat und Tat zur Verfügung.

Ansprechpartnerin ist Ulrike Siebeking, von Beruf Pflegefachkraft und tätig im Sozialamt des Kreises. Sie ist telefonisch erreichbar unter (0571) 807-2 36 70, mobil unter (0176) 56 28 17 01 oder per E-Mail unter u.siebeking@minden-luebbecke.de.



Auch pflegende Angehörige brauchen mal Hilfe. Foto: dpa